

boyant; S.: 17, Pl.: 12, 15, ZW: 32, DW: 38; 2.R.: Bella Cara (P. Schiergen), Lara, Upper King; 98/ 21,12,18/ 270/ 2182; 3.R.: Millie Vannilli (A. Boschert), Calgary, Liebienn; 35/ 19,39,17/ 1341/ 6286; 4.R.: ausgefallen; 5.R.: Flying Dream (T. Hellier), Camp David, Pinot; 45/ 11,10,12/ 102/ 370; 6.R.: Campari (M. Keller), Bakakaj, Sherlock Holmes; 63/ 22,32,30/ 757/ 6036; 7.R.: Benedetti (T. Hellier), Blushing Sutor, Euphimist; 52/ 18,24,18/ 359/ 1849; 8.R.: Galten (P. Schiergen), Sure Lord, Sandy Lane; 98/ 30,30,31/ 721/ 6614; 9.R.: Vanderbilt (G. Bocskai), Sweet Heights, American Patrol; 18/ 11,15,20/ 100/ 647. (ohne Gewähr).

BOENISCH ZITTLERTE UM TELLER. Flying Dream flog zum Sieg

■ Peter Boenisch lief aufgeregt durch seine Villa bei München. Der frühere BILD-Chef und Sprecher von Kanzler Kohl wartete auf einen Anruf aus Horn. Sein Pferd Flying Dream mußte im Langen Hamburger um 50 000 Mark Siegpriämie laufen. BILD-Reporter Göntzsch klingelte um Punkt 19 Uhr

durch, schilderte das Rennen live. „Start. Flying Dream kommt gut weg. Jockey Terry Hellier kontrolliert das Feld. Oh, jetzt kommt er nicht mehr mit.“ Boenisch stöhnt. „Im Horner Bogen ist Flying Dream wieder dran. Jetzt die Zielgerade. Terry macht sie immer schneller. Unglaublich. Camp Da-

vid kämpft verzweifelt. Aber Andy Boschert kommt mit ihm einfach nicht vorbei. Das ist der Sieg. Jaaa. Terry hat's geschafft. Glückwunsch.“ Nach 3:26,5 Minuten kann „Pepe“ durchatmen. 50 000 Mark Prämie für Mitbesitzerin Susanne Porsche und ihn. „Ein toller Ritt. Terry Hellier hat die Nerven

behalten, lange genug gewartet“, lobte Trainer Bruno Schütz (Köln). Es war der 500. Sieg des Jockeys. Eine tolle Leistung zeigte auch Wallach Palladium im Holsten-Seejagdrennen. Der Galopper-Opa (12) schwamm wie Franz durch den See, wurde immerhin Fünfter. Matthias Keller gewann auf Campari.



Stephan Ernesti, der im Januar auch die Prüfung als Pferdewirtschaftsmeister bestand, beschlägt seinen Wallach Gabrosius.

Hammer-Mann Stephan: Ein Leben für die Pferde

■ Der Mann hat einen Hammer. Wirklich. Immer, wenn eine schnarrende Stimme in seinem Funkgerät ertönt, holt er ihn raus. Damit Pferde und Jockeys heil um den Kurs kommen. Stephan Ernesti (31) ist der Bahnschmied von Horn. Der Hammer-Mann.

Eigentlich wollte er Jockey werden, absolvierte sogar bei Bruce Hellier in Mülheim eine Lehre. Aber der Traum platzte. „Ich hatte zu wenig Talent, wurde zu groß und zu schwer“, lacht der 1,80 m lange und 70 kg schwere Ernesti.

Doch er war längst vom Renn-Bazillus befallen.

Also lernte er Hufschmied, machte 1984 seinen Meister, ist seit '85 selbständig. „In Deutschland gibt es nur noch einen weiteren Meister, der Nachwuchs fehlt“, ist Ernesti traurig.

Kein Wunder, denn die Arbeit ist schwer. In Horn beschlägt er täglich sechs bis zehn Pferde, sonst schwingt er für das Gestüt Röttgen den Hammer. „Das ständige Halten der Pferdebeine geht stark auf den Rücken. Deshalb ist für mich mit 50 Jahren Schluß.“

Die Rennbahn ist Ernestis Leben. Und auch das seiner Frau Britta (29). Die beiden lernten sich (natürlich) auf der Bahn in Mülheim kennen und lieben.

Als sie sich einen Hof in Schwalmatal bei Mönchgladbach kauften, gab Britta ihren Job als Industrie-Kauffrau auf. Sie managt den Hof mit 13 Galoppfern, ist Amateurreiterin. Stephan ist ihr Trainer. Sonntag startete Britta mit Gabrosius im Rennquintett-Ausgleich, wurde Dritte. 3000 Mark Prämie für den Schmied – ein Hammer.

Die Experten-Tips

Wolfgang Wedemeyer: Hermann geht

im 1. Rennen ran. Er kann sogar den Favoriten Auenpfeil schlagen. Hermann war zweimal Zweiter, aller guten Dinge sind bekanntlich drei.



Klaus Göntzsch: Ein Rennen gewinnt

Besitzer Michael Blau (war mal Vize-Europameister im Go-Kartfahren) in Horn auf sicher. Heute mit Nether Parkley (4.R.). Der war letztes Jahr schon vorn, mag die Bahn.



Daniel Delius: Freitag war Just Fly Zweite,

wartet jetzt schon zwei Jahre auf einen Sieg. Heute klapp't im 8. Rennen über ihre Spezial-Distanz von 1200 Meter. Jockey „James“ Bond ist auch schon ganz heiß.



Unsere Tips (ab 17 Uhr), 1.R.: Hermann - Auenpfeil - Irator, 2.R.: Sears Tower - Barny - Tavak, 3.R.: Prada - Tschandu - Ariza, 4.R.: Agelo - Phantomic - Knight on Wood, 5.R.:

Mackenzie - Loming - Schelm, 6.R.: Macanal - Sinyar - Ermbold, 7.R.: Baarus - Plinius - True Love, 8.R.: Just Fly - Sir Laurence - My Secret, 9.R.: Sunita - Barfuß - Marbella.

Adel mit Pfiff



Mein Boß Franz-Günther von Gaertner hat mich eingeladen - ins Casino Travemünde. Als kleines Dankeschön. War auch schön, so mit der Schickeria. Draußen Typen in Badehosen auf den Segelschiffen, drinnen die Reichen im feinen Zwirn. Da habe ich ganz schön Fracksausen bekommen. Hat mir mein Franz-Günther aber genommen. Als er seine feine Gesellschaft zum Dinner bitten wollte, hat er einfach auf zwei Fingern gepfiffen. Wie der Schaueremann von Schuppen 17. Hat mir mächtig imponiert. Der Adlige so locker vom Hocker. Ansonsten war das nix für mich mit dem Roulette. Diese vielen französischen Worte, das ist nix für mich. Dafür die von TV-Experte Adi Furler. Der zockte doch glatt vier Mille ab. Dafür muß ich zwei Jahre auf meinem Parkplatz steh'n.

Werden Sie mal VIP in Horn

■ Schlemmen, zocken, zittern beim Derby-Meeting. BILD macht's möglich. Jeden Renntag laden wir zehn Leser ins VIP-Zelt ein, wo sich Promis, Trainer, Jockeys treffen. So einfach geht's. Heute ab 13 Uhr anrufen:

☎ 040/35 11 21. Die ersten fünf Anrufer gewinnen je zwei VIP-Karten für Freitag. Viel Glück.